

Voranschlag 2008

Bericht Voranschlag

Die Aufgaben der Gemeinde werden immer vielfältiger und komplexer, die Erwartungen der Kunden nehmen zu. Dies waren die Hauptgründe, weshalb der Gemeinderat im Jahre 2004 ein Strategieprogramm erarbeitet hat. Dieses hat sich in den letzten vier Jahren bewährt. Die strategische Positionierung der Gemeinde Naters trägt nun Früchte.

Die Finanzpolitik der Gemeinde Naters richtet sich nach dem Strategieprogramm des Gemeinderates, nämlich:

- Verbesserung der Wohnqualität;
- Förderung von Gewerbe und Tourismus sowie
- Gesunde Finanzen.

Wegen des in den letzten Jahren erfolgten Schuldabbaus von Fr. 42,2 Mio. im Jahre 2001 auf Fr. 23,1 Mio. im Jahre 2006 kann der Gemeinderat wieder vermehrt Investitionen planen und realisieren. Die Investitionen 2008 sind vorwiegend dem Strategieprogramm entnommen.

Einberufung der Urversammlung

Die Budget-Urversammlung der Gemeinde Naters wird einberufen auf **Mittwoch, 14. November 2007, um 19.00 Uhr, in den Saal des Zentrums Missionne**, zur Behandlung folgender Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der Urversammlung vom 23. Mai 2007, Genehmigung
4. Orientierung über den Finanzplan 2007 – 2011
5. Kenntnissgabe der Steuergrundlagen
6. Voranschlag 2008
 - 6.1 Darlegung des Voranschlages
 - 6.2 Genehmigung des Voranschlages
7. Forstrevier Massa, Genehmigung Statuten
8. Verschiedenes

Das detaillierte Budget 2008 sowie die Statuten des Forstreviers Massa liegen 20 Tage vor der Urversammlung während den üblichen Schalteröffnungszeiten in der Gemeindekanzlei zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Werte Mitbürgerinnen
Werte Mitbürger



Der Gemeinderat unterbreitet der Urversammlung vom 14. November 2007 den Voranschlag 2008 zur Genehmigung. In der laufenden Rechnung wird ein erfreulicher Cash flow von 5,278 Millionen Franken prognostiziert. Die Investitionsrechnung schliesst voraussichtlich mit einem Ausgabenüberschuss von 10,213 Millionen Franken ab. In der Gesamtrechnung entsteht dadurch ein Finanzierungsfehlbetrag von 4,935 Millionen Franken, der auf dem Kapitalmarkt beschafft werden muss. Die Gemeinde wird sich somit nach einer Phase der Schuldenabtragung wieder neu verschulden müssen.

Die beiden Hochwasserschutzprojekte am Bruchji und Kelchbach sind in diesem Jahr nach einem langwierigen Plangenehmigungsverfahren endlich in Rechtskraft erwachsen, weshalb ein Teil dieser wichtigen Investitionen im Jahr 2008 anstehen werden.

Ende 2007 wird die Matterhorn-Gotthard-Bahn zum letzten Mal durch unser Dorf fahren, weshalb gemäss Vertrag der Kaufpreis von 2,747 Millionen Franken nach Rückbau der Gleisanlagen fällig wird. Sieben Architekturbüros aus der Region sind mit der Ausarbeitung eines Studienauftrages für die Neugestaltung dieses Bahntrassees als Naherholungszone beauftragt worden. Grundsätzlich ist vorgesehen, dass im Jahre 2008 erste Gestaltungsvorschläge ausgeführt werden. Für die Aufwertung der Kinderspielplätze steht im Jahr 2008 über 300'000 Franken zur Verfügung. Mit diesen Projekten soll die angestrebte Positionierung «Naters ein attraktiver Wohn- und Lebensraum» gestärkt werden.

Im Namen des Gemeinderates lade ich Sie, werte Mitbürgerinnen und Mitbürger, herzlich zur Budget-Urversammlung ins Zentrum Missionne ein.

Manfred Holzer, Gemeindepäsident

Protokoll Urversammlung vom 23. Mai 2007

Traktandum 3, Urversammlung

1. Begrüssung

Um 19.00 Uhr eröffnet Gemeindepräsident Holzer Manfred die Urversammlung. Er heisst alle Bürgerinnen und Bürger sowie seine Kollegen im Gemeinderat und die Angestellten der Gemeinde Naters herzlich willkommen. Einen speziellen Gruss richtet er an Nanzer-Hutter Edith, an Bürgerpräsident Agten Armin und seine Ratskollegen, an die Revisoren Pfaffen Erich und Imboden Mischa und die Vertreter der Medien.

Die Urversammlung wurde form- und fristgerecht 20 Tage im Voraus eingeladen. Alle Unterlagen zu den einzelnen Urversammlungs geschäften lagen während 20 Tagen vor der Versammlung in der Gemeindekanzlei öffentlich zur Einsicht auf.

2. Wahl Stimmzähler

Eyer Peter, 1951, Naters, und Imahorn Natal, 1965, Naters, werden als Stimmzähler vorgeschlagen. Die Anwesenden stimmen diesem Vorschlag mit Handmehr, ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen zu.

3. Protokoll Urversammlung vom 15. November 2006

Das Protokoll der Urversammlung vom 15. November 2006 wird von Gemeindegeschreiber Epiney Alphons verlesen. Die Anwesenden genehmigen das Protokoll mit Handmehr, ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen.

4. Verwaltungsrechnung 2006

Der Präsident legt in einer Kurzfassung die Verwaltungsrechnung 2006 dar. Er verweist darauf, dass diese in vollem Umfang auf der Homepage www.naters.ch heruntergeladen oder bei der Gemeindeverwaltung eingefordert werden kann.

Verwaltungsrechnung 2006

Die laufende Rechnung weist einen Ertrag von Fr. 29,800 Millionen und einen Aufwand von Fr. 22,671 Millionen aus. Dies ergibt eine Selbstfinanzierungsmarge von Fr. 7,129 Millionen. Von diesem Cash flow konnten ordentliche Abschreibungen in der Höhe von Fr. 6,515 Millionen gemacht werden. Der Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung beläuft sich auf Fr. 613'982,76. Die Investitionsrechnung weist Einnahmen von Fr. 1,427 Millionen und Ausgaben von Fr. 4,215 Millionen aus. Die Nettoinvestitionen belaufen sich demnach auf Fr. 2,788 Millionen. Die laufende Rechnung und die Investitionsrechnung zusammen weisen einen erfreulichen Finanzierungsüberschuss von Fr. 4,341 Millionen aus. Die Bilanzsumme beläuft sich per 31. Dezember 2006 auf Fr. 33,367 Millionen. Die mittel- und langfristigen Schulden betragen per Ende 2006 Fr. 23,106 Millionen.

Kontroll- und Revisorenbericht

Revisor Pfaffen Erich erläutert den Revisionsbericht. Er und sein Kollege Imboden Mischa haben die per 31. Dezember 2006 abgeschlossene Verwaltungsrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft. Aufgrund der Prüfung bestätigen sie der Urversammlung, dass die Buchführung und die Jahresrechnung dem Gesetz entsprechen und die Schlussbesprechung mit Vertretern des Gemeinderates und der Verwaltung stattgefunden hat. Sie empfehlen der Urversammlung, die vorliegende Jahresrechnung, die einen Gewinn von Fr. 613'982,76 und einen Finanzierungsüberschuss von Fr. 4,341 Millionen ausweist, zu genehmigen.

Bei dieser Gelegenheit bedankt sich Pfaffen Erich in der Funktion als Verwaltungsratspräsident der Belalp Bahnen für die Beteiligung der Gemeinde Naters am Ausbau der Sesselbahn auf der Belalp mit zwei Millionen Franken. Ohne diese Beteiligung an der Aktienkapitalerhöhung hätte das Werk nicht realisiert werden können.

Genehmigung Verwaltungsrechnung

Nach der Darlegungen des Berichtes der Revisionsstelle genehmigen die Anwesenden die Verwaltungsrechnung 2006 mit Handmehr, ohne Gegenstimme und ohne Enthaltungen. Gemeindepräsident Holzer Manfred dankt den Revisoren für die umfassende Prüfung der Rechnung 2006 und für die geleistete Arbeit.

5. Reglement Lärmbekämpfung/Verkehr

Der Präsident hält fest, dass der Gemeinderat Änderungen in den Artikeln 8, 9 und 10 des kommunalen Reglementes über die Lärmbekämpfung und die Verkehrsregelung in der Region Blatten-Belalp beantragt. Dazu wurde bei der Burgerschaft Naters, bei Brig Belalp Tourismus, bei neun Betrieben auf der Belalp und den beiden Flugunternehmen Air Zermatt und Air-Glacières eine Vernehmlassung durchgeführt. Der Präsident erläutert die in vorgenannten Artikeln beantragten Änderungen (fettgedruckt):

Art. 8

- ...
- a) Vom 1. Juli bis 31. August dürfen auf Gebiet der Gemeinde Naters grundsätzlich keine Helitransporte durchgeführt werden, **mit Ausnahme dreier Tage, welche von der Gemeinde publiziert werden.** In den anderen ...
... **Grundsätzlich darf nur von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr geflogen werden.**
 - b) In Anwendung von Artikel 10 dieses Reglementes kann der Gemeinderat Ausnahmen bewilligen.
 - e) ... **Die Flugbewilligung wird in Berücksichtigung der ökologischen und ökonomischen Aspekte und entsprechend den Weisungen des Gemeinderates erteilt.**
 - f) ... Die Gemeindepolizei wird mit dem Vollzug dieser Vorschriften beauftragt. (Der Rest des Satzes wird weggelassen!)

Art. 9

- ...
- Vor Wintereinbruch, **jedoch spätestens bis zum 1. Dezember** sind:
- a) die Baumaschinen, **wie Bagger, Trax, Kran usw.**
 - b) die Baucontainer **und die Baustelleninstallationen vom Baugelände** zu entfernen.

Art. 10

In dringenden Fällen kann der Gemeinderat Ausnahmen bewilligen, **so zum Beispiel:** ...

Gemäss Artikel 7 des kommunalen Organisationsreglementes müssen Vorschläge zur Änderung von Reglementen schriftlich und gegen Empfangsbescheinigung bei der Gemeindekanzlei bis zum fünften Tag vor der Urversammlung hinterlegt werden.

Zu diesem Sachgeschäft sind die nachstehenden Wortmeldungen zu vermerken:

- Stoffel Jossen Teresa, 1962, Naters, legt dar, dass bei den Reglementsänderungen zuviel gestrichen wurde und das Reglement unklar sei. Es müsste explizit erwähnt werden, was für Material transportiert werden kann. Sie hält ferner fest, dass es schwer sein wird, alle Gesuche gleich zu behandeln und keine Willkür aufkommen zu lassen, wenn die Flugtransporte nicht im Detail geregelt sind. Ferner müssen die Flugbewegungen auf ein absolutes Minimum reduziert werden. Die Unterstützung der Bahntransporte sollte die Gemeinde auch in ihren Verfügungen fördern. Sie findet es falsch, die bestehenden Landeplätze aufzuheben und neue zu schaffen. Die Reglementsänderungen könnten auch unnötige Schwertransporte ins Gebiet Blatten-Belalp fördern.

Der Präsident hält fest, dass ab Mehlbaum eine Gewichtsbeschränkung auf 18 t signalisiert ist, so dass keine Schwertransporte bis nach Blatten möglich sind. Die Gemeinde hat grundsätzlich keine Möglichkeit, per Verfügung z.B. in einer Baubewilligung die Transporte vorzuschreiben. Die Gemeinde kann lediglich Empfehlungen abgeben. Der Rat ist bemüht, alle gleich zu behandeln und lässt keine Willkür aufkommen. Er will auch den politischen Willen durchsetzen. Dem Gemeinderat kann vertraut werden.

- Salzmann Konrad, 1954, Blatten, hält fest, dass der Heli-Landeplatz in Stalden keine gute Lösung ist. Die Lärmemissionen können nur eingedämmt werden, wenn kürzere Distanzen geflogen werden können. Er beantragt deshalb der Urversammlung, den Gemeinderatsantrag zu unterstützen.

- Clausen Walter, 1962, Naters, stellt fest, dass der Gemeinderat mit diesen Reglementsänderungen die Liberalisierung der Heli-Flugtransporte einleitet. Die Heli-Landungen werden vor allem in höheren Bereichen stattfinden. Dies sei nicht im Sinne des Tourismus. Er sieht in den Änderungen des Reglementes lediglich ökonomische Aspekte. Er empfiehlt der Urversammlung, die Abänderungsanträge des Gemeinderates abzulehnen.

Der Präsident hält fest, der Gemeinderat sei sich bewusst, dass durch die Reglementsänderungen der Flugverkehr im Gebiet Stalden/Rischinen/Blatten eingeschränkt wird und dass sich dieser teilweise auf andere Gebiete verlagern wird. Aufgrund der Reglementsänderungen und aufgrund der internen Weisungen des Gemeinderates wird das Reglement jedoch restriktive gehandhabt. Nach wie vor werden die meisten Transporte mit den Belalp Bahnen ausgeführt. Für alle Flugtransporte muss eine Bewilligung eingeholt werden. Der Bürger kann in dieser Angelegenheit dem Rat vertrauen.

- Pfammatter Werner, 1950, Naters, verweist auf die unterschiedliche Darstellung der an der Urversammlung ausgeteilten Zusammenfassung der Reglementsänderungen im Vergleich zu jener im Mitteilungsblatt. Er zweifelt die Ökobilanz an, wenn auf den Landeplätzen Tätschen und Egga vermehrt Flugtransporte stattfinden können. Beispielsweise werde das Problem der Schäden an Autos von Stalden auf die beiden Parkplätze Tätschen und Egga verlagert. Er verweist ferner auf die Strategie des Gemeinderates, den Tourismus zu fördern und beantragt deshalb der Urversammlung, die Reglementsänderungen abzulehnen. Und schlussendlich beantragt Pfammatter Werner, dass der Versand des INFO-Blattes künftig 14 Tage vor der Urversammlung erfolgen sollte, so dass die Bürgerinnen und Bürger dieses 10 Tage im Voraus erhalten werden.

Der Präsident hält fest, dass die in Artikel 8, lit. b erwähnte unterschiedliche Darstellung lediglich auf eine redaktionelle Unstimmigkeit zurückzuführen ist.

- Agten Armin, 1950, Naters, stellt fest, dass die Burgerschaft zu den Reglementsänderungen Stellung genommen hat und dass der Gemeinderat auf die Anträge der Burgerschaft eingetreten ist. Er ist überzeugt, dass die Reglementsänderungen dem Tourismus dienen werden. Es ist verständlich, dass nicht alle Freude an diesen Reglementsänderungen haben. Er ist jedoch überzeugt, dass der Gemeinderat das Reglement restriktive handhaben wird und empfiehlt der Urversammlung, diesem zuzustimmen.

- Eyer Peter, 1951, Naters, bemängelt, dass unerschwinglich bei der Argumentation immer das Vertrauen in den Gemeinderat hervorgehoben wird. Gleichzeitig empfiehlt er, das INFO-Blatt künftig 14 Tage vor der Urversammlung allen Haushalten zuzustellen.

Stoffel Jossen Teresa ergänzt bei dieser Gelegenheit, dass sie dem Gemeinderat nicht Willkür unterschiebe, sondern dass die Bewilligungspraxis unterschiedlich gehandhabt wird, wenn die Flugtransporte nicht im Detail im Reglement beschrieben sind.

Nach gewalteter Diskussion beantragt der Präsident der Urversammlung, den Reglementsänderungen gemäss Vorschlag des Gemeinderates zuzustimmen. 57 Personen stimmen dem Vorschlag des Rates zu. 15 Personen lehnen die Abänderungsanträge ab und 4 Personen enthalten sich der Stimme. Die Urversammlung hat demnach den Reglementsänderungen zugestimmt.

6. Burgerschaft Naters, Umzonung Deponie Stalden/Rischinen

Ratsherr Lochmatter Bruno legt dieses Sachgeschäft dar. Er hält fest, dass die Burgerschaft Naters seit Jahren im ehemaligen Steinbruch in Stalden/Rischinen eine illegale Bauschuttdeponie betreibt. Er stellt das Deponiekonzept im Detail vor. Ferner verweist er auf die Aspekte der Raumplanung und der Umwelt. Dazu hält er fest, dass die Auswirkungen des Projektes auf die Flora und die Fauna als vertretbar eingestuft werden und dass sich die Deponie landschaftlich im ehemaligen Steinbruch gut integriert und nur aus nächster Umgebung einsehbar ist. Das Deponievolumen beträgt rund 13'000 Kubikmeter und deckt den Bedarf für mindestens 25 Jahre ab. Gemäss dem rechtsgültigen Nutzungszonenplan befindet sich die geplante Inertstoffdeponie in einer Campingzone. Der Standort ist deshalb nicht zonenkonform. Im Sinne von Artikel 26 kRPG wird

die Deponie einer für diese Nutzung geeigneten Zone zugewiesen. Der Gemeinderat beantragt der Urversammlung, der Umzonung in eine Deponiezone zuzustimmen. Zu diesem Sachgeschäft sind keine Wortmeldungen zu vermerken. Die Urversammlung stimmt dem Antrag des Gemeinderates mit Handmehr, bei 5 Enthaltungen und ohne Gegenstimme zu.

7. Verschiedenes

Unter diesem Traktandum sind die nachstehenden Wortmeldungen zu vermerken.

- Eyer Peter, 1951, Naters, legt dar, dass sich das Verfahren betreffend den NEAT-Lärmschutz in die Länge zieht. Er empfiehlt dem Gemeinderat, als Wohngemeinde deshalb eine aktivere Politik zu betreiben.

Der Präsident hält fest, dass das Bundesamt für Verkehr in den letzten Wochen allen Einsprechern und auch der Gemeinde Naters das rechtliche Gehör gewährt hat. Demnächst wird das Bundesamt für Verkehr allen Einsprechern die Verfügungen zustellen und erst dann haben die Einsprecher die Möglichkeit, diese Verfügung an die nächste höhere Instanz weiterzuziehen. Er ist ebenfalls der Ansicht, dass die Gemeinde zusammen mit allen Parteien und der Bevölkerung den Druck auf die SBB und das Bundesamt für Verkehr erhöhen müssen. Der Gemeinderat hat sich in dieser Angelegenheit sehr bemüht. Gleichzeitig verweist er darauf, dass die Stadtgemeinde Brig-Glis mit ihren Forderungen beim Bundesgericht abgeblitzt ist.

- Kummer Edelbert, 1938, Naters, verfolgt als ehemaliger Kurdirektor der Riederalp, das Geschehen rund um den Tourismus mit einem wachen Auge. Er verweist auf viele gute Einrichtungen wie Massaweg, Klettersteig, Sessellift, Hängebrücken usw. Er bemängelt jedoch, dass der Massaweg bereits an Allerheiligen gesperrt wurde. Ferner hält er fest, dass auch der Weg vom Tälli zum Gletscher gesperrt werden musste und dass diesbezüglich die Information nicht klappte. Ferner hält er fest, dass der Gletscher in den letzten Jahren massiv an Länge verloren hat, und dass er auch schmaler geworden ist. Bald einmal muss für eine Gletschertraversierung ein längerer Weg gemacht werden. Er findet es schade, dass die Gemeinde Naters die Gletschertraversierung nicht markieren will. Das Alpin Center Blatten hätte die Fachleute, welche den Weg über den Gletscher markieren könnten. Ferner verweist er auf den Naterlochweg, welcher nicht mehr durchgehend begehbar ist. Es wäre wünschenswert, wenn dieser wieder geöffnet werden könnte.

Der Präsident legt dar, dass die Gletschermarkierung aus Sicherheitsgründen von den Gemeinden Riederalp und Naters nicht ausgeführt wird. Der Naterlochweg ist tatsächlich nicht mehr auf voller Länge begehbar. Vom Bereich Solei kann er begangen werden. Im westlichen Bereich ist dies nicht mehr möglich. Der Gemeinderat konzentriert sich derzeit für den Langsamverkehr auf das MGB-Trasse, welches als Fussgängerzone umgestaltet wird. Ratsherr Salzmann Remo hält ferner fest, dass der Massawanderweg wegen Steinschlaggefahr im November geschlossen werden musste. Zuständig für den Unterhalt des Weges ist neu die Gemeinde Bitsch.

- Stoffel Jossen Teresa, 1962, Naters, dankt dem Rat, dass neu auch Küchenabfälle entsorgt werden können. Sie beantragt, dass der Versand des INFO-Blattes künftig 14 Tage vor der Urversammlung erfolgen sollte, so dass die Bürgerinnen und Bürger dieses 10 Tage im Voraus erhalten.

Der Präsident hält fest, dass als Einladung für die Urversammlung grundsätzlich die amtliche Publikation gilt und in dieser auch festgehalten wird, was für Dossiers während den 20 Tagen vor der Urversammlung in der Gemeindekanzlei aufliegen. Die Zustellung des Mitteilungsblattes als Massensendung bietet keine Gewähr, dass alle Bürgerinnen und Bürger dieses INFO-Blatt erhalten. Rat und Verwaltung werden bemüht sein, künftig das Mitteilungsblatt 14 Tage im Voraus zuzustellen.

Am Schluss der Urversammlung dankt Gemeindepräsident Holzer Manfred für die angeregte Versammlung. Die kritischen Bemerkungen wird der Rat zu Herzen nehmen. Er dankt den Ratskollegen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Kommissionsmitgliedern für die Arbeit im Dienste der Öffentlichkeit. Einen herzlichen Dank richtet er auch an die Burgerschaft Naters für die gute Zusammenarbeit. Und schlussendlich dankt er allen Bürgerinnen und Bürger, welche an der Urversammlung teilnahmen und ladet sie zu einem Schlummertrunk mit Imbiss ins Foyer des Zentrums ein.

Schluss der Urversammlung 21.30 Uhr.

Finanzplan 2007 – 2011

Traktandum 4, Urversammlung

Das Gemeindegesetz verlangt, dass alle Gemeinden der Urversammlung jährlich eine Finanzplanung zur Kenntnis bringen müssen.

Alle Zahlen, sofern nicht speziell erwähnt, sind immer in 1000 Franken angegeben.

Laufende Rechnung

In der Basis- und der Planungsperiode zeigen die Finanzen folgendes Bild: Der **Laufende Ertrag** stieg am Ende der Basisperiode markant an. In der Planungsperiode wird er sich bei fast 21 Mio. Franken einpendeln. Die jährliche Zuwachsrate beträgt 1,5%. Der **Laufende Aufwand** verzeichnete in der Basisperiode ein weniger sprunghaftes Auf und Ab. Für die Planungsperiode wird der Zuwachs im Jahresdurchschnitt auf 3,5% prognostiziert. Der Laufende Aufwand wird in den nächsten Jahren im Durchschnitt 71% (Basisperiode 65%) des Gesamtertrages beanspruchen. Diese Entwicklung entspricht den langfristigen Zielen der Gemeinde. Der Kostenanteil zum Gesamtertrag sollte von Vorteil unter der 70%-Marke liegen. Als Folge der anhaltend tiefen Zinsen stabilisierte sich der **Nettozinsaufwand** in der Basisperiode im Jahresdurchschnitt bei 6% des Gesamtertrages und wird in der Planungsperiode bei 7% liegen. In der Basisperiode belief sich der **Cash flow** im Jahresdurchschnitt auf zirka 29% des Gesamtertrages, in der Planungsperiode wird er auf 22% geschätzt. Dieser Wert ist, im Hinblick auf die geplanten Investitionen und deren Folgekosten, angemessen. Langfristig muss er verbessert werden.

Die Investitionen werden eine zusätzliche Zinsbelastung mit sich bringen. Löhne und Unterhaltskosten

Basisperiode Laufende Rechnung

Bezeichnung	2002	2003	2004	2005	2006
Laufender Ertrag	16 755 100%	16 301 100%	16 529 100%	19 761 100%	19 918 100%
Laufender Aufwand Anteil am Ertrag	11 282 67%	11 328 69%	10 875 66%	12 369 63%	12 095 61%
Nettozinsaufwand Anteil am Ertrag	1 502 9%	1 848 11%	1 003 6%	127 1%	694 3%
Cash flow Anteil am Ertrag	3 971 24%	3 125 20%	4 651 28%	7 265 36%	7 129 36%

Planungsperiode Laufende Rechnung

Bezeichnung	2007	2008	2009	2010	2011
Laufender Ertrag	19 863 100%	20 850 100%	20 619 100%	20 818 100%	21 017 100%
Laufender Aufwand Anteil am Ertrag	13 352 67%	14 631 70%	15 104 73%	15 301 73%	15 193 72%
Nettozinsaufwand Anteil am Ertrag	1 441 7%	941 5%	1 241 6%	2 041 10%	1 721 8%
Cash flow Anteil am Ertrag	5 070 26%	5 278 25%	4 274 21%	3 476 17%	4 103 20%

werden die Laufende Rechnung belasten. Je nach Investitionstätigkeit werden sich auch die Abschreibungen auf die Laufende Rechnung auswirken. Mit zehn Prozent vom Restbuchwert (Art. 51, Verordnung vom 16.6.2004) wird die Gemeinde Naters diesen Richtwert auch in den nächsten Jahren erfüllen.

Investitionsvorhaben

Das Investitionsvolumen wird weitgehend von der Selbstfinanzierungskraft bestimmt. In den letzten 5 Jahren machten die Bruttoinvestitionen Fr. 23,251 Mio. aus. Dies ergibt eine durchschnittliche, jährliche Investitionsquote von Fr. 4,650 Mio.

Die Bruttoinvestitionen der kommenden 5 Jahre werden auf Fr. 61,019 Mio. geschätzt, was einer jährlichen Investitionsquote von durchschnittlich Fr. 12,204 Mio. entspricht. Namentlich in den Bereichen Sicherheit, bzw. Umwelt, der Raumordnung und der Bildung sind in der Planungsperiode namhafte Investitionen vorgesehen.

Basisperiode Investitionen

Bezeichnung	2002	2003	2004	2005	2006
Bruttoinvestitionen	6 024	4 343	3 178	5 491	4 215
Investitionskostenbeiträge	3 801	2 664	1 160	1 180	1 427
Nettoinvestitionen	2 223	1 679	2 018	4 311	2 788

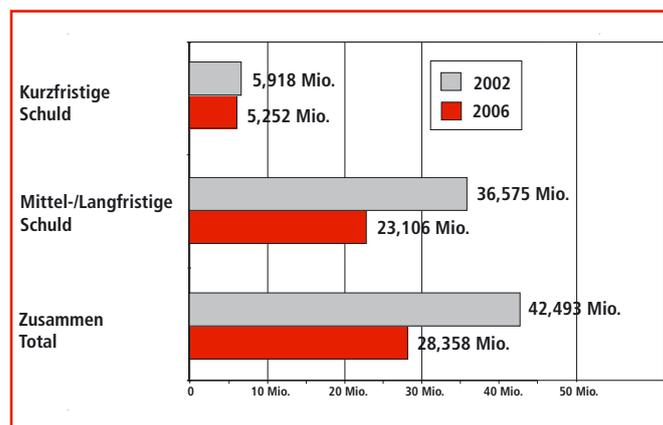
Planungsperiode Investitionen

Bezeichnung	2007	2008	2009	2010	2011
Bruttoinvestitionen	10 046	13 495	14 808	17 590	5 080
Investitionskostenbeiträge	3 031	3 282	8 735	9 977	3 337
Nettoinvestitionen	7 015	10 213	6 073	7 613	1 743

Gemeindeschuld

In der Basisperiode nahmen die **mittel- und langfristigen Schulden** von Ende 2002 bis Ende 2006 von Fr. 36,575 Mio. auf Fr. 23,106 Mio. ab. Dies entspricht einem Schuldabbau von Fr. 13,469 Mio. Die durchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung betrug in der Basisperiode pro Jahr Fr. 3 709.–.

Die Schuldentwicklung hängt vor allem vom Investitionsprogramm ab. Sofern der Investitionsplan der nächsten Jahre eingehalten werden kann und die Subventionszahlungen termingerecht eingehen, wird die langfristige Schuld auf Ende der Planungsperiode von Fr. 25,051 Mio. auf Fr. 33,560 Mio. ansteigen. Die Pro-Kopf-Verschuldung wird in der



Schuldenvergleich 2002 und 2006

Planungsperiode im Jahresdurchschnitt Fr. 3 760.– betragen.

Basisperiode Langfristige Schuld

Bezeichnung	2002	2003	2004	2005	2006
Langfristige Schuld	36 575	29 350	30 495	26 988	23 106
Einwohner	7 786	7 870	7 941	7 950	8 000
Schuld pro Kopf (in Franken)	4 697	3 729	3 840	3 395	2 888

Planungsperiode Langfristige Schuld

Bezeichnung	2007	2008	2009	2010	2011
Langfristige Schuld	25 051	29 984	31 783	35 920	33 560
Einwohner	8 100	8 200	8 300	8 400	8 500
Schuld pro Kopf (in Franken)	3 092	3 656	3 829	4 276	3 948

Steuergrundlagen

Traktandum 5, Urversammlung

Für das kommende Jahr hat der Gemeinderat die nebenstehenden, im Voranschlag berücksichtigten Steuergrundlagen beschlossen.

- Auf die in Art. 178 und 179 des Steuergesetzes vorgesehenen Steuersätze ist unverändert der Koeffizient 1,1 anzuwenden.
- Die Kopfsteuer bleibt unverändert auf Fr. 24.–.
- Die Hundesteuer beträgt Fr. 125.–.
- Für das Steuerjahr 2008 wurde der Verzugszinssatz und jener für Zinsgutschriften auf zurückzuerstattende Steuerbeträge auf 4%, der Vergütungszins auf Vorauszahlungen auf 1% und der Kompensationszins auf 4% festgelegt.
- Die Steuerindexierung beträgt 160% (Maximum).

Voranschlag 2008

Traktandum 6, Urversammlung

Der Voranschlag ist die Feinplanung des Finanzhaushaltes, auf die der Rat wesentlich Einfluss nehmen kann.

Laufende Rechnung

Vor allem die Anpassung an das harmonisierte Rechnungswesen (HRM) mit Umstellung auf den 1. Januar 2007 erschwert die Vergleiche mit den Vorjahren. So sind wohl alle Vorfälle berücksichtigt worden, Verschiebungen innerhalb der Dienstbereiche jedoch lassen einen genauen Vergleich dieser nicht auf den ersten Blick erkennen. Zudem wirken sich einzelne Bruttoverbuchungen (Lehrpersonal) aufblähend auf die Gesamtzahlen aus.

Laufender Ertrag (Nettoertrag)

Bezeichnung	Bu 2008		Bu 2007		Rg 2006	
		%		%		%
Steuern nat. Personen	17 530	84	16 880	85	16 087	81
Steuern jur. Personen	1 050	5	950	5	915	4
Übrige Steuern	150	1	100	1	537	3
Einnahmeanteile (Wasserrechtskonzessionen, Gratisenergie usw.)	2 366	11	2 193	11	2 616	13
Bruttoertrag	21 096		20 123		20 155	
Abzüge (Steuerverluste, Finanzausgleich usw.)	-246	-1	-260	-2	-237	-1
Total Nettoertrag	20 850	100	19 863	100	19 918	100

Die Haupteinnahmequelle der Gemeinde Naters ist mit 84% des Nettoertrages auch 2008 der Steuerertrag bei den **natürlichen Personen**. Die Steuererträge der **juristischen Personen** machen 5% des Nettoertrages aus. Ihr Einfluss auf den Finanzhaushalt ist klein. Die Einnahmeanteile aus **Wasserzinsen und Gratisenergie** machen 11% des Nettoertrages aus. Der **Nettoertrag** steigt im Jahr 2008 im Vergleich zur Rechnung 2006 um 4,7% und zum Budget 2007 um 5%.

Die Hauptaufwandposten bilden die Bereiche **Bildung** mit 30% des Nettoaufwandes (Fr. 4,322 Mio.), **Allgemeine Verwaltung** mit 17% (Fr. 2,582 Mio.) und **Verkehr** mit 17% (Fr. 2,511 Mio.). Gut ein Fünftel der gesamten Aufwendungen sind **Transferausgaben**, welche zur Finanzierung fremder Haushalte dienen. Auf diese Aufwendungen hat

Laufender Aufwand (Nettoaufwand)

Bezeichnung	Bu 2008		Bu 2007		Rg 2006	
		%		%		%
Allgemeine Verwaltung	2 582	17	2 505	19	2 123	18
Öffentliche Sicherheit	782	5	650	5	495	4
Bildung	4 322	30	3 600	27	3 300	27
Kultur, Freizeit, Kultus	1 564	11	1 467	11	1 290	11
Gesundheit	484	3	531	4	411	3
Soziale Wohlfahrt	1 718	12	1 758	13	1 609	13
Verkehr	2 511	17	2 169	16	2 106	18
Umwelt, Raumordnung	453	3	437	3	518	4
Volkswirtschaft	215	2	235	2	243	2
Total Nettoaufwand	14 631	100	13 352	100	12 095	100

der Rat keinen Einfluss, da sie von Gesetzes wegen bezahlt werden müssen. Der **Nettoaufwand** nimmt im Jahre 2008 im Vergleich mit der Rechnung 2006 um 21% und zum Budget 2007 um 9,6% zu.

Der **Nettozinsaufwand** wird im Jahr 2008 im Vergleich zur Rechnung 2006 um 35,6% zunehmen und im Vergleich zum Budget 2007 um 53,1% abnehmen. Je nach Ausführungs- und Finanzierungsform wirken sich die geplanten Investitionen auf die Entwicklung der Darlehens- und Anleihenzinsen aus.

Eine wichtige Kennziffer des Finanzhaushaltes ist der **Cash flow**. Im Vergleich zur Rechnung 2006 nimmt er um 25,9% ab. Gegenüber dem Vorschlag 2007 nimmt er um 4,1% zu. Der Cash flow wird 2008 25% des Gesamtertrages ausmachen (in der Verwaltungsrechnung 2006 36%, im Budget 2007 26%).

Kapitaldienst (Nettozinsaufwand)

Bezeichnung	Bu 2008	Bu 2007	Rg 2006
Vergütungs- und Verzugszinsen	1	1	3
Darlehens- und Anleihenzinsen	1 100	1 600	948
Verzugszinserträge	-160	-160	-232
Zinsen Wertschriften und Darlehen	0	0	-25
Nettozinsaufwand	941	1 441	694

Selbstfinanzierung / Cash flow

Bezeichnung	Bu 2008		Bu 2007		Rg 2006	
		%		%		%
Laufender Ertrag	20 850	100	19 863	100	19 918	100
Laufender Aufwand	14 631	70	13 352	67	12 095	61
Kapitaldienst	941	5	1 441	7	694	3
Selbstfinanzierung Cash flow	5 278	25	5 070	26	7 129	36

Investitionsrechnung

Die **Bruttoinvestitionen** belaufen sich im Jahre 2008 auf Fr. 13,495 Mio. Die **Investitionskostenbeiträge** werden auf Fr. 3,282 Mio. geschätzt, so dass sich das **Nettoinvestitionsvolumen** im kommenden Jahr auf Fr. 10,213 Mio. belaufen wird.

Der Gemeinderat legt die Schwerpunkte der Investitionsvorhaben auf die Bereiche **Umwelt, Raumordnung** (Fr. 8,238 Mio. / 61%), **Verkehr** (Fr. 3,185 Mio. / 24%) sowie **Kultur, Freizeit und Kultus** (Fr.

1,315 Mio. / 10%). Im Bereich Umwelt, Raumordnung sind die Hochwasserschutzprojekte am Kelchbach und Bruchji geplant, welche zwar hoch subventioniert werden, deren Zahlungsmodalitäten jedoch noch nicht festgelegt sind. Im Bereich Verkehr ist neben anderem die Weiterführung der Haselmattenstrasse vorgesehen. Im Bereich Kultur, Freizeit und Kultus sind die Wiederinstandstellung mehrerer Kinderspielplätze und Wanderwege vorgesehen.

Bezeichnung	Investitionen	Investitionsbeiträge
Allgemeine Verwaltung	397	
Info-, Anschlagkästen	10	
GIS, Digitalisierung Pläne	30	
Verwaltungsgebäude Junkerhof	105	
Kauf Parterre Grandi-Haus	92	
Übungslokal MG Belalp, Sanierung	60	
Mehrzweckhalle Stapfen	20	
Festung	80	
Öffentliche Sicherheit	100	29
Fahrzeug Polizei	50	
Kantonsbeitrag Fahrzeug Feuerwehr		19
Maschinen, Geräte, Ausrüst. Feuerwehr	50	10
Unterrichtswesen und Bildung	160	
Sanierung Turnhalle Klosi	60	
Sanierung Schulhaus Bammatta	100	
Kultur, Freizeit, Kultus	1 315	
Zentrum Missione	5	
Bau und Sanierung Wege und Stege	50	
Wanderweg Fogghorn und Sparrhorn	100	
Wanderweg Belalp-Aletschji	80	
Wanderweg Steiglen	60	
Wanderweg Friedhof-Festung	250	
Fussgängerbrücke Rotten	50	
Kinderspielplätze	310	
Färriche Belalp, Sanierung	60	
Sanierung altes Sportplatzgebäude Stapfen	200	
Freiluftbad Bammatta	150	
Verkehr	3 185	
Anteil Baukosten kant. Strassennetz	50	

Bezeichnung	Investitionen	Investitionsbeiträge
Haselmattenstrasse, Neubau	2 000	
Blattenstrasse, Eingang Blatten	75	
Sandstrasse, Sanierung	20	
Furkastrasse (3. Teil), Sanierung	300	
Tunnelstrasse, Sanierung	100	
Erschliessung Hegdorn	50	
Hegdorn, Sanierung Strasse	90	
Bitschistrasse, Sanierung	100	
Flurstr. Vogelbrunnji-Alpe Bel, Neubau	20	
Flurstrasse Alpe Bel-Aletschbord, Sanierung	100	
Erweiterung öffentliche Beleuchtung	100	
Fahrzeuge, Maschinen	180	
Umwelt, Raumordnung	8 238	3 103
Hydrantennetz	45	3
Wasserversorgungen	50	
Ausbau Wasserversorgung Bruchji-West	20	
Kanalisation Mundgasse	60	
Kanalisation Dammstrasse	195	
GEP, Sanierungen	50	
Kanalisationsanschlussbeiträge		100
Hochwasserschutz Bruchji	1 100	
Hochwasserschutz Kelchbach	3 350	3 000
Lawinverbauungen	300	
Wegsicherung Belalp	70	
MGB-Trasse	2 998	
Volkswirtschaft	100	150
VW Bitscheri, Sanierung	85	150
Kultur- und Landschaftserhaltung Natischer Berg	15	
Total	13 495	3 282

Finanzbedarf

Der Finanzbedarf für das Jahr 2008 ist auf der nebenstehenden Tabelle ersichtlich. Der Finanzierungsfehlbetrag beläuft sich im kommenden Jahr auf Fr. 4,935 Mio. und muss auf dem Kapitalmarkt beschafft werden.

Bezeichnung	Laufende Rechnung	Investitions-Rechnung	Gesamt-Rechnung
Einnahmen	28,175 Mio.	3,282 Mio.	31,457 Mio.
Ausgaben	22,897 Mio.	13,495 Mio.	36,392 Mio.
Cash flow	5,278 Mio.		
Ausgabenüberschuss		10,213 Mio.	
Finanzierungsfehlbetrag			4,935 Mio.

Finanzkennziffern

Selbstfinanzierungsgrad

Bezeichnung	Bu 2008	Bu 2007	Rg 2006
Selbstfinanzierungsgrad*	52%	73%	256%

*Bewertung Selbstfinanzierungsgrad:

mehr als 100% sehr gut 80 bis 100% gut
60 bis 80% genügend 0 bis 60% ungenügend

Der Selbstfinanzierungsgrad sinkt und ist ungenügend.

Selbstfinanzierungsanteil

Bezeichnung	Bu 2008	Bu 2007	Rg 2006
Selbstfinanzierungsanteil*	19%	18%	24%

*Bewertung Selbstfinanzierungsanteil:

mehr als 20% sehr gut 15 bis 20% gut
8 bis 15% genügend 0 bis 8% ungenügend

Der Selbstfinanzierungsanteil steigt leicht und verdient die Note gut.

Zinsbelastungsanteil

Bezeichnung	Bu 2008	Bu 2007	Rg 2006
Zinsbelastungsanteil*	3%	5%	3%

***Bewertung Zinsbelastungsanteil:**

unter 5%	sehr gut	5 bis 8%	gut
9 bis 12%	genügend	über 13%	ungenügend

Der Zinsbelastungsanteil kann für die Vergleichsjahre als sehr gut bezeichnet werden.

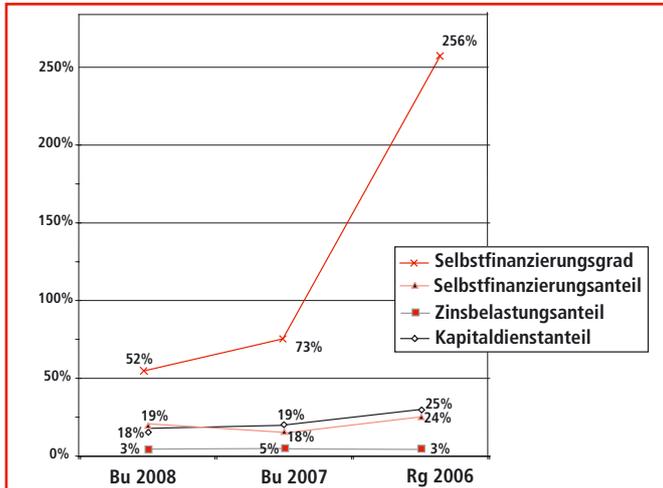
Kapitaldienstanteil

Bezeichnung	Bu 2008	Bu 2007	Rg 2006
Kapitaldienstanteil*	18%	19%	25%

***Bewertung Kapitaldienstanteil:**

unter 15%	sehr gut	10 bis 15%	gut
15 bis 20%	genügend	über 20%	ungenügend

Der Kapitaldienstanteil sinkt im Jahre 2008 leicht und kann als genügend beurteilt werden.



Antrag an die Urversammlung

Der Gemeinderat von Naters beantragt der Urversammlung den Voranschlag 2008 wie hier dargelegt zu genehmigen.

Auskünfte sowie ein detaillierter Voranschlag können direkt bei nachstehender Adresse eingeholt oder bestellt werden:

Gemeindeverwaltung Naters

Junkerhof, 3904 Naters

Ansprechperson: Damian Schmid, Finanzverwalter,
Tel. 027 922 75 67 oder finanzverwaltung@naters.ch

Laufende Rechnung nach Funktionen gegliedert

(Beträge in Fr.)	Voranschlag 2008		Voranschlag 2007		Rechnung 2006	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	2 965 500	384 000	2 895 500	390 000	2 742 253.42	618 999.60
1 Öffentliche Sicherheit	1 135 500	353 500	1 024 000	374 000	888 521.60	394 052.35
2 Unterrichtswesen und Bildung	7 915 500	3 594 000	8 044 000	4 444 000	8 231 817.25	4 931 509.25
3 Kultur, Freizeit, Kultus	1 686 500	122 000	1 600 500	133 500	1 551 510.25	261 972.95
4 Gesundheit	485 000	1 000	531 500	1 000	412 103.20	896.00
5 Soziale Wohlfahrt	1 852 000	134 000	1 935 000	177 000	2 103 752.45	494 741.65
6 Verkehr	3 166 500	655 000	2 839 000	670 000	3 061 560.40	955 350.85
7 Umwelt, Raumordnung	1 774 000	1 321 000	1 796 500	1 360 000	1 687 260.60	1 169 046.45
8 Volkswirtschaft	215 000		276 000	40 500	247 751.95	4 648.35
9 Finanzen, Steuern	5 834 000	21 610 000	6 188 000	20 632 000	8 260 013.62	20 969 310.05
Total Aufwand	27 029 500		27 130 000		29 186 544.74	
Total Ertrag		28 174 500		28 222 000		29 800 527.50
Ertragsüberschuss	1 145 000		1 092 000		613 982.76	

Auf der Aufwandseite nimmt der Voranschlag 2008 gegenüber dem Voranschlag 2007 um 0,4% ab, auf der Ertragsseite bleibt er praktisch unverändert.

Im Vergleich zur Rechnung 2006 nimmt er auf der Aufwandseite um 7,4% und auf der Ertragsseite um 5,4% ab.

Impressum

INFO erscheint
6 bis 8 Mal pro Jahr
31. Jahrgang, Nov. 07
Auflage 4'300 Exemplare
INFO geht gratis an
alle Natischer Haushalte.

Herausgeberin INFO
Gemeinde Naters
Junkerhof
3904 Naters
info@naters.ch
www.naters.ch

Redaktion
Alphons Epiney
Gemeindeschreiber
Damian Schmid
Finanzverwalter
finanzverwaltung@naters.ch

Gestaltung
werbstatt, Sara Meier
Gliserallee 90, 3902 Glis
Tel. 027 924 45 55
Fax 027 924 45 54
meier@werbstatt.net



INFO Kontakt
Gemeinde Naters, Kirchstrasse 3, 3904 Naters
Tel. 027 922 75 75, Fax 027 922 75 65

Laufende Rechnung nach Arten gegliedert

(Beträge in Fr.)	Voranschlag 2008		Voranschlag 2007		Rechnung 2006	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
30 Personalaufwand	12 215 000		12 086 000		12 138 207.60	
31 Sachaufwand	3 829 000		3 678 000		3 451 401.20	
32 Passivzinsen	1 220 000		1 720 000		1 139 793.62	
33 Abschreibungen	4 133 000		3 978 000		6 653 762.52	
34 Anteile ohne Zweckbindung	166 000		165 000		152 570.65	
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	1 315 000		1 603 000		1 633 250.05	
36 Eigene Beiträge	3 692 500		3 441 000		3 608 559.10	
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	50 000		50 000			
39 Interne Verrechnungen	409 000		409 000		409 000.00	
40 Steuern		19 000 000		18 200 000		18 011 916.80
41 Regalien und Konzessionen		2 175 000		2 272 000		2 425 188.75
42 Vermögenserträge		296 000		279 000		383 464.40
43 Entgelte		2 332 000		2 469 000		3 025 908.95
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen		141 000		123 000		99 476.75
46 Beiträge für eigene Rechnung		3 821 500		4 470 000		5 445 571.85
49 Interne Verrechnungen		409 000		409 000		409 000.00
Total Aufwand	27 029 500		27 130 000		29 186 544.74	
Total Ertrag		28 174 500		28 222 000		29 800 527.50
Ertragsüberschuss	1 145 000		1 092 000		613 982.76	

Der Hauptaufwandposten im Voranschlag ist mit Fr. 12,215 Mio. (45% des Gesamtaufwandes) der **Personalaufwand** (Löhne Verwaltungs- und Lehrpersonal), gefolgt von den **Abschreibungen** mit Fr. 4,133 Mio. (15%), dem **Sachaufwand** von Fr. 3,829 Mio. (14%), den **eigenen Beiträgen** (Transferausgaben) mit Fr. 3,692 Mio. (14%) und den **Entschädigungen**

an Gemeinwesen von Fr. 1,315 Mio. (5%). Die Artengliederung zeigt deutlich, dass die **Steuern** mit Fr. 19,000 Mio. (67% des Gesamtertrages) nach wie vor die Haupteinnahmequelle der Gemeinde Naters sind. Die **Beiträge für eigene Rechnung** belaufen sich auf Fr. 3,821 Mio. (14%) und die **Entgelte** machen Fr. 2,332 Mio. (8%) aus.

Investitionsrechnung nach Funktionen gegliedert

(Beträge in Fr.)	Voranschlag 2008		Voranschlag 2007		Rechnung 2006	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
0 Allgemeine Verwaltung	397 000		1 327 000		345 576.05	114 776.95
1 Öffentliche Sicherheit	100 000	29 000	50 000	10 000	173 244.95	137 335.00
2 Unterrichtswesen und Bildung	160 000		128 000	8 000	60 342.95	11 609.30
3 Kultur, Freizeit, Kultus	1 315 000		440 000		365 266.85	
5 Soziale Wohlfahrt					757 958.80	
6 Verkehr	3 185 000		2 975 000		948 247.00	46 500.00
7 Umwelt, Raumordnung	8 238 000	3 103 000	4 976 000	3 013 000	511 317.10	1 116 874.90
8 Volkswirtschaft	100 000	150 000	150 000		1 053 117.30	
Total Investitionsausgaben	13 495 000		10 046 000		4 215 071.00	
Total Investitionseinnahmen		3 282 000		3 031 000		1 427 096.15
Nettoinvestitionen		10 213 000		7 015 000		2 787 974.85

Die Hauptinvestitionen erfolgen 2008 in den Bereichen **Umwelt und Raumordnung** mit Fr. 8,238 Mio. (61%),

Verkehr mit Fr. 3,185 Mio. (24%) und **Kultur, Freizeit und Kultus** mit Fr. 1,315 Mio. (10%).

Investitionsrechnung nach Arten gegliedert

(Beträge in Fr.)	Voranschlag 2008		Voranschlag 2007		Rechnung 2006	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
50 Sachgüter	13 445 000		10 046 000		2 446 411.95	
500 Grundstücke	2 998 000		50 000		35 308.75	
501 Tiefbauten	8 870 000		7 941 000		1 526 184.25	
503 Hochbauten	1 252 000		1 560 000		549 261.95	
505 Waldungen	15 000				5 550.85	
506 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	310 000		495 000		330 106.15	
52 Darlehen und Beteiligungen					1 020 363.30	
525 Private Institutionen					1 020 363.30	
56 Eigene Beiträge / Investitionsbeiträge	50 000				748 295.75	
561 Investitionsbeiträge Kanton	50 000				38 295.75	
565 Private Institutionen					710 000.00	
60 Abgang von Sachgütern						51 500.00
603 Hochbauten						42 000.00
606 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge						9 500.00
61 Nutzungsabgaben & Vorteilsentgelte		100 000		60 000		325 231.50
610 Beiträge Dritter für eigene Rechnung		100 000		60 000		325 231.50
64 Rückzahlung von eigenen Beiträgen						99 929.15
646 Private Haushalte						99 929.15
66 Beiträge für eigene Rechnung		3 182 000		2 971 000		950 435.50
660 Bundesbeiträge		2 000 000		2 450 000		919 309.90
661 Kantonsbeiträge		1 032 000		521 000		29 381.45
669 Übrige Investitionsbeiträge		150 000				1 744.15
Total Investitionsausgaben	13 495 000		10 046 000		4 215 071.00	
Total Investitionseinnahmen		3 282 000		3 031 000		1 427 096.15
Nettoinvestitionen		10 213 000		7 015 000		2 787 974.85

Bei den Bruttoinvestitionen machen die **Sachgüter** (Grundstücke, Tiefbauten, Hochbauten und Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge) einen Anteil von Fr. 13,445 Mio (99,6%) aus. Auf **Eigene Beiträge / Investitionsbeiträge** entfallen Fr. 0,050 Mio. (0,4%).

Auf der Einnahmenseite werden die **Nutzungsabgaben & Vorteilsentgelte** auf Fr. 0,100 Mio. (3%), sowie die **Beiträge für eigene Rechnung** (Subventionen von Bund und Kanton) auf Fr. 3,182 Mio. (97%) geschätzt.

Agglomeration Brig-Visp-Naters

Das Oberwallis stellt einen nach innen vielfältigen und nach aussen homogenen Kulturraum dar, mit Kern in der Agglomeration Brig-Visp-Naters.

In den Kerngemeinden Brig-Glis, Naters und Visp ist Kultur ein fester Bestandteil der Agglomerationspolitik. Mit Kultur soll die Entwicklung der Agglomeration ergänzend gefördert werden. Für alle diesbezüglichen Fragen in der Agglomeration wurde deshalb ein Kulturrat ins Leben gerufen. Er ist beauftragt, die Agglomerationskonferenz (Agglomerationsrat) in kulturpolitischen Fragen zu beraten und zu unterstützen, Initiativen zu lancieren sowie alle kulturpolitischen

Tätigkeiten in der Agglomeration zu koordinieren. Er kann auch gemeinsame Projekte in der Agglomeration realisieren, vergibt den Agglo-Kulturpreis und arbeitet eng mit den kommunalen und kantonalen Kulturinstitutionen und -organisationen zusammen.

Alles Wissenswerte im Handlungsspielfeld Kultur der Agglomeration Brig-Visp-Naters ist zu finden unter: www.kulturoberwallis.ch.

Diese Homepage ist ein Produkt des von der Agglomerationskonferenz (AKO) ins Leben gerufenen Kulturrates.

Statuten Forstrevier Massa

Traktandum 7, Urversammlung

Aufgrund des neuen Finanzausgleichs (NFA) zwischen Bund und Kantonen hat der Kanton Wallis festgelegt, pro Forstrevier nur noch einen Ansprechpartner zu bezeichnen. Im Forstrevier Massa sind die Bürger- und Einwohnergemeinden Birgisch, Naters, Mörel, Filet und Bister vertreten. Neu wird für die Waldbesitzer in diesem Revier nur noch das Forstrevier Massa zuständig sein. Dies hatte zur Folge, dass für das Revier neue Statuten erarbeitet werden mussten.

Nachstehend werden die wichtigsten Artikel der Statuten des Zweckverbandes auszugsweise und in gekürzter Form dargelegt:

■ Art. 1

Unter der Bezeichnung «Zweckverband Forstrevier Massa» besteht eine öffentlich-rechtliche Körperschaft im Sinne von Artikel 116 ff des Gemeindegesetzes vom 5. Februar 2004 (GemG) und Artikel 6 des kantonalen Forstgesetzes vom 1. Februar 1985 (kFG). Der Sitz des Verbandes ist in Naters.

■ Art. 2

Der Verband bezweckt die nachhaltige Pflege und Verbesserung der Schutz-, Nutz- und Wohlfahrtsfunktion der Wälder der Verbandsgemeinden sowie die Bereitstellung des dazu notwendigen Personals sowie der Einrichtungen und Materialien. Die Verbandsgemeinden können die sich in ihrem Eigentum befindlichen Wälder dem Verband unentgeltlich zur Pflege und Bewirtschaftung zur Verfügung stellen. Der Verband tritt als Vertragspartner mit Bund und Kanton für die forstlich subventionierten, waldbaulichen Projekte auf. Die Verteilung der Subventionen innerhalb der Verbandsgemeinden übernimmt der Verband.

■ Art. 5

Mitglieder des Verbandes sind die Einwohner- und Burgergemeinden von Birgisch, Naters, Mörel, Filet und Bister. Dem Verband können sich durch Beitritt oder Fusion weitere Einwohner- und Burgergemeinden anschliessen. Die Aufnahmebedingungen werden durch den Verband festgelegt. Die Genehmigung des Beitritts durch den Staatsrat des Kantons Wallis bleibt vorbehalten.

■ Art. 6

Nach Genehmigung der Statuten durch die Urversammlungen aller Einwohner- und Burgergemeinden und nach erfolgter Homologation durch den Staatsrat erlangt der Verband die Rechtspersönlichkeit.

■ Art. 10

Die Organe des Verbandes sind: 1. die Delegiertenversammlung, 2. die Forstkommission und 3. die Revisoren. Die Delegiertenversammlung (DV) ist das oberste Organ des Verbandes und setzt sich aus einer variablen und einer festen Delegation wie folgt zusammen. **Variable Delegation:** Pro 400 ha Wald ein Delegierter, Burgergemeinde Naters drei Delegierte, Burgergemeinde Birgisch ein Delegierter, Burgergemeinde Mörel ein Delegierter, Burgergemeinde Filet ein Delegierter, Burgergemeinde Bister ein Delegierter. **Feste Delegation:** Die Einwohnergemeinden von Birgisch, Naters, Mörel, Filet und Bister haben je einen Delegierten. Eine allfällige Stellvertretung der festen Delegation ist möglich, sie wird durch die jeweilige Verbandsgemeinde intern geregelt.

■ Art. 16

Die Befugnisse der Delegiertenversammlung sind in Artikel 16 ausführlich festgelegt.

■ Art. 17 ff

In Artikel 17 und folgende sind Aufgaben und Pflichten der Forstkommission geregelt.

Die Statuten des Forstreviers Massa liegen zusammen mit dem detaillierten Voranschlag 2008 während der gesetzlichen Frist von 20 Tagen vor der Urversammlung zu den üblichen Schalteröffnungszeiten im Rathaus (Gemeindekanzlei) zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Antrag an die Urversammlung

Alle im Forstrevier beteiligten Burgerschaften und Gemeinden müssen die Statuten durch die Ur- und Burgerversammlung genehmigen lassen. Der Gemeinderat von Naters hat die Statuten an der Sitzung vom 29. Mai 2007 genehmigt. Er beantragt der Urversammlung, die Statuten zu genehmigen.

Kommunale Geo-Daten

Geo-Informationssysteme (GIS) werden für die Gemeinden immer wichtiger. Der Computer hat in der Gemeindeverwaltung die Schreibmaschine verdrängt – jetzt verdrängt er die Pläne und Karten. Der gute alte handgezeichnete und nachgeführte Plan wird vom Geo-Informationssystem abgelöst. GIS ist die Abkürzung für «geographisches Informationssystem».

Geo-Daten sind zu einer wichtigen Ressource geworden. Sie werden nicht mehr in Form von Plänen und Karten auf Papier dargestellt, wo sie nur versierten Fachleuten zur Verfügung stehen, sondern sie werden heute in digitaler Form in sogenannten Geo-Informationssystemen aufbereitet und stehen so für politische und planerische Entscheidungsprozesse zur Verfügung. Ein GIS ist ein Informatikwerkzeug zur Verwaltung und Nutzung raumbezogener Daten. Es ermöglicht und erleichtert die Erfassung und Nachführung solcher Informationen, ihre Beschreibung, Aufbewahrung, Nutzung und Verbreitung. Die Gemeinden sind nicht nur Mitbenutzer kantonaler und eidgenössischer Geo-Daten, sondern verfügen auch über eigene Daten.

In der Gemeinde Naters konnte das Geo-Informationssystem (GIS) anfangs Oktober aufgeschaltet werden. Durch den Zugriff auf verlässliche Informationen kann die Arbeit in der Verwaltung effizienter

und genauer erledigt werden. Die Verwaltung verfügt ferner über zusätzliche Angaben in Bezug auf Infrastrukturanlagen und Leitungsnetze wie Wasser, Abwasser usw. Über das GIS stehen der Bevölkerung die nachstehenden Daten zur Verfügung:

- Ortsplan
- Daten der amtlichen Vermessung mit der Anzeige von Strassennamen, Flurnamen, Gebäuden und Parzellen
- Eigentümerangaben zu den Parzellen
- Nutzzonenplan
- Orthophotos
- Landeskarte
- Swissgas-Gasleitung

Den interessierten Bürgerinnen und Bürgern stehen die vorgenannten Daten auf der Homepage der Gemeinde www.naters.ch zur Verfügung.



Hochwasserschutz Kelchbach

Die Sofortmassnahmen für die Sicherheit am Kelchbach, wie das Anbringen von Schürzen stirnseits der Brücken (Marktplatz, Bahntrasse und Furkastrasse) sowie das Rückhaltebecken in der Frohmatta wurden zügig realisiert. Dagegen war die Vorprojektierung und das Planauflageverfahren zeitraubend. So hat der Bund als grösster Beitragsgeber verlangt, dass der Kelchbach vom Ober Güet bis zur Mündung in den Rotten an der ETH Lausanne in einem Modell nachgebildet wird, um die geplanten Massnahmen auf ihre Wirkung zu überprüfen. Nach diesem zeitraubenden Modellversuch wurde das Plan genehmigungsverfahren durchgeführt. Inzwischen ist dieses abgeschlossen und die Arbeiten für das Baulos 1 vom Rotten bis zur Furkastrasse konnten öffentlich ausgeschrieben werden. Die Arbeiten wurden inzwischen vergeben. Sofern zum Vergabe-

entscheid keine Einsprachen eingehen werden, wird dieser rechtskräftig. Ende November/Anfang Dezember 2007 soll mit den Arbeiten begonnen werden. Es handelt sich vorwiegend um Bauarbeiten im Gerinne des Kelchbachs, die rechtzeitig im Frühjahr fortgesetzt werden können.

Ein Notfallkonzept für den Hochwasserschutz wird integral für das gesamte Gemeindegebiet erstellt. Eine Koordination mit dem kommunalen Führungstab (KFS) ist dabei zwingend erforderlich.

Da die Sanierung des Kelchbachs über 20 Millionen Franken kosten wird, hat der Gemeinderat aus finanziellen, bautechnischen und terminlichen Gründen die Sanierungsarbeiten auf mehrere Etappen in den Jahren 2007 bis 2011 vorgesehen.